



Die Vorsitzende des
Ausschusses für Frauenangelegenheiten
der Stadtverordnetenversammlung
Amt der Stadtverordnetenversammlung
E-mail: stadtverordnetenversammlung@wiesbaden.de
Rathaus-Schloßplatz 6-65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 31-3314
Telefax (0611) 31-3902
Sachbearbeiter: Angelika Paa

Wiesbaden, 17.06.2009

1. Den Mitgliedern des
Ausschusses für Frauenangelegenheiten
2. Den Fraktionen
3. Dem Magistrat
4. Nachrichtlich
Frau Stadtverordnetenvorsteherin

Einladung

zur öffentlichen Sitzung
des Ausschusses für Frauenangelegenheiten
am Dienstag, 23. Juni 2009, um 17:00 Uhr,
Rathaus, Raum 301 (3. Stock), Schloßplatz 6, Wiesbaden

- Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt -

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift vom 05.05.2009
2. **09-F-30-0001**

Städtische Zuschüsse zur Sicherstellung der Arbeit der Frauen- und Mädcheneinrichtungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden
Gemeinsamer Antrag der Fraktion Linke Liste und des Stadtverordneten Veit Wilhelmy vom 17.06.2009

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert in den vom Magistrat vorzulegenden Haushaltsplanentwurf 2010/2011 für die in der Liste "Zuweisungen und Zuschüsse 2008

/ 2009 Wiesbaden" aufgeführten Frauen- und Mädcheneinrichtungen zumindest die dort für den Haushalt 2008/2009 eingestellten Mittel (plus einen Betrag, der der allgemeinen Preissteigerungsrate der Jahre 2008/2009 entspricht) aufzunehmen.

3. 09-F-01-0066

Mehr Frauen in Führungspositionen
Antrag der SPD-Stadtverordnetenfraktion vom 17.06.2009

Im höheren Dienst (Beamtinnen/Beamte und Angestellte) waren nach dem „2. Bericht zum Frauenförderplan“ 34,8 % Frauen beschäftigt. Der Frauenanteil war damit seit 1994 um 10,2 Prozentpunkte gestiegen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der Stadt kann aber dennoch nicht als zufrieden stellend bezeichnet werden.

Im gehobenen Dienst (Beamtinnen/Beamte und Angestellte) betrug der Frauenanteil 61,8 %. Im mittleren Dienst (Beamtinnen/Beamte und Angestellte) waren Frauen nach wie vor überrepräsentiert. Hier waren laut Bericht zum Frauenförderplan 74,7 % Frauen beschäftigt. Frauen sind v.a. in der Dienststelle Stadtverwaltung in den Vergütungsgruppen 9 - 4 a BAT überrepräsentiert. Diese Vergütungsgruppen umfassen untere, mittlere und gehobene

- Funktionen - keine „Spitzenfunktionen“. Dass Frauen seltener die Führungsetagen (Amtsleitung) erreichen, ist ein allgemein zu beobachtendes Phänomen, das die „Gläserne Decke“ genannt wird.

Die Landeshauptstadt sollte ihrer „Vorbildfunktion“ als Arbeitgeber gerecht werden, vor allem vor dem Hintergrund eines Frauenförderplans, der „die Zugangs- und Aufstiegsmöglichkeiten für Frauen zu verbessern und ihren Anteil in Führungspositionen zu erhöhen“ versucht.

Der Ausschuss möge beschließen:

Der Magistrat möge berichten:

- Welche gezielten Maßnahmen wurden ergriffen um der sog. „Gläsernen Decke“ auch in der Stadtverwaltung entgegenzuwirken?
- Welche gezielten Maßnahmen sind derzeit in Vorbereitung?
- Worin werden die Ursachen für das oben beschriebene Problem gesehen?
- Wie werden besonders Frauen mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung gefördert (Stichwort: Interkulturelle Kompetenz)?
- Welche Maßnahmen werden ergriffen, um Mädchen und junge Frauen für Berufsbereiche - einschließlich der dazugehörigen Ausbildung - zu interessieren, die nach wie vor Männerdomänen sind? Wie gedenkt der Magistrat die Unterrepräsentanz von Frauen in den nächsten zwei Jahren abzubauen?

4. 08-A-14-0004

Personalsituation im Kommunalen Frauenreferat

5. 08-F-01-0100

FRAUEN MACHT KOMMUNE - Teilnahme an der bundesweiten Kampagne
Sachstandsbericht

6. Aktuelles aus dem Kommunalen Frauenreferat

7. Verschiedenes

Falls ein Ausschussmitglied an der Teilnahme verhindert sein sollte, wird um Weitergabe der Einladung gemäß § 62 HGO gebeten.

Im Anschluss an die öffentliche Sitzung tagt der Ausschuss nicht öffentlich, falls Tagesordnungspunkte zur Beratung und Beschlussfassung in nicht öffentlicher Sitzung vorgesehen werden.

Röck-Knüttel
Vorsitzende